

# LANDKREIS CUXHAVEN

**Wut über totes Rehkitz auf gemähter Wiese**

20 | Geestland



**FAST WIE BEI „LÖWENZAHN“**

Nordholzer Grundschüler forschen jetzt im Bauwagen. 22 | Wurster Nordseeküste



**NEUBAU NIMMT FORM AN**

Grundstein für Feuerwehrhaus in Stubben gelegt. 25 | Beverstedt

## Moin

Von Barbara Fixy



Schwund ist immer, besonders wenn eine Menschengruppe gemeinsam auf Reisen geht. Man fragt sich, wie wir das früher ohne WhatsApp-Gruppe hinbekommen haben – bei aller Skepsis vor der Datenkrake. Wie zum Beispiel wurde damals eine so wichtige Frage geklärt wie: „Wem gehört der blaue Schal, der bei uns aufgetaucht ist?“ Jetzt wird das gute Stück fotografiert und kurze Zeit später ist die Besitzerin gefunden – im besten Fall, bevor sie den Verlust bemerkt hat. Oder die vereinsamte Flasche Schampus. Früher hätte man sie wahrscheinlich irgendwann in seiner Verzweiflung selbst entkorkt, weil man die Besitzerin nicht gefunden hätte. Heute ist das kein Problem mehr. Es meldet sich schnell jemand aus der Gruppe, der Anspruch hat. Ganz zu schweigen von den Zwischenberichten über das unterschiedliche Fortkommen der Reisenden. Die einen geraten in eine turbulente Meisterschaftsfeier und schicken gleich ein Video, so dass alle live dabei sein können. Die anderen freuen sich, dass sie ohne Stau vorankommen. Man fiebert mit, als würde man die Reise auf vielen Wegen miterleben.

## Wasserverbrauch

### Spitzenwert am Mittwoch ermittelt

KREIS CUXHAVEN. Anhaltend sommerliche Temperaturen führen zum deutlichen Anstieg des Wasserverbrauchs. Am Mittwoch gaben die Wasserwerke des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands (OOWV), der auch die Gemeinde Hagen versorgt, insgesamt 272.380 Kubikmeter Trinkwasser ab – rund 50.000 Kubikmeter mehr als an durchschnittlichen Tagen.

Der Rekord bei der Tagesmenge beträgt 311.029 Kubikmeter, das war am 2. Juli 2015.

Insbesondere am Morgen und Abend steigt der Wasserverbrauch stark an. „Wenn viele Menschen gleichzeitig duschen, zur Toilette gehen oder den Garten bewässern, merken wir das in unseren Wasserwerken. Sie laufen zu den Spitzenzeiten unter Vollast, weil in kurzer Zeit ein Vielfaches des normalen Tagesbedarfs verbraucht wird“, erklärt Axel Freichs, Bereichsleiter für den Betrieb der Wasserwerke, Netze und Anlagen.

Auch wenn die Versorgung mit Trinkwasser gesichert ist, erinnert der OOWV an den sorgsamsten Umgang mit dem wichtigsten Lebensmittel. So sollte auf unnötiges Rasensprengen mit Leitungswasser oder auf das voreilige Wechseln von Poolwasser verzichtet werden.

## Achtung Blitzer

### HEUTE

Vormittags in Alfstedt, Bad Bederkesa und Nordholz, nachmittags und abends in Uthlede, Uthlede-Barloh, Düring, Nesse und Nordholz.

### MORGEN

Vormittags in Otterndorf und Geestensee, nachmittags und abends in Otterndorf und Sellstedt.

### STÄNDIG

Feste Blitzer in Kirchwistedt, zwischen Stinstedt und Heerstedt sowie in Hemmoor.

# Wer schnackt filmreif Platt?

Pensionierter Lehrer sucht junge Synchronsprecher für Zeichentrickfilm „Ritter Trenk“ – Erstes Casting am Telefon

Von Heike Leuschner

KREIS CUXHAVEN. Plattdeutsch ist cool. Und identitätsstiftend, findet Georg Schillmöller. Der ehemalige Leiter der Nordholzer Grundschule schnackt nicht nur mit seinen eigenen vier Kindern platt, er hat die Regionalsprache bis zum Ruhestand auch in seinen Berufsalltag integriert. Jetzt will der Spieka-Neufelder zusammen mit seinem Lüneburger Berufskollegen Heiko Frese eine plattdeutsche Version des Kino-Zeichentrickfilms „Ritter Trenk“ herausbringen. 85.000 Euro haben die beiden Männer dafür eingeworben. „Die Finanzierung ist damit gesichert“, freut sich Schillmöller. Nun werden Kinder gesucht, die Ritter Trenk und seinen Freunden auf Plattdeutsch Leben einhauchen.

„Wi wüllt Kinner ut ünnerscheidliche Gegenden hebben, datt dat Platt ut de noorddüütschen Regionen sik in den Film wedderfinden deit“, erklärt Schillmöller. Selbstverständlich hat der aus dem Süddoldenburgischen stammende Pädagoge dabei auch seine Wahlheimat, das Cuxland, im Visier. Etwa acht bis zwölf Jahre alt sollten die jungen Plattsnacker sein. Neben der Sprache ist auch ein gewisses schauspielerisches Talent gefragt. Das brauchen Synchronsprecher für ihren



Auf Hochdeutsch feierte der Kinofilm „Ritter Trenk“ bereits Premiere. Jetzt wird an einer Plattdeutschfassung gearbeitet.

Foto: Universum Film/dpa

Job – auch wenn auf der Leinwand ausschließlich Trickfilmfiguren zu sehen sind.

Das Casting startet mit einer telefonischen Vorrunde. Die Eltern der Kinder rufen bei Schillmöller an, erhalten einen kleinen plattdeutschen Text, den die potenziellen Filmstimmen eine Woche

später – ebenfalls am Telefon – vorsprechen. Schillmöller hofft, dass es insgesamt 30 Kinder in die zweite Castingrunde schaffen. Diese findet Ende Juni in einem professionellem Tonstudio in Lüneburg statt.

Schillmöller und Frese hätten die Kinderrollen auch über eine professionelle Schauspieleragentur vergeben können. „Wir möchten aber gern Laien dabeihaben, weil wir das motivierender finden.“ Für die Erwachsenenrollen sollen es aber schon Prominente sein. Im Gespräch sind bekannte Namen, die vor allem auch die Eltern kennen. „Wir haben unsere Fühler schon ausgestreckt“, gibt sich Schillmöller derzeit noch geheimnisvoll.

Die Synchronisation des Kinderkinofilms ist ein Langzeitprojekt. Seit gut einem Jahr arbeiten Schillmöller und Frese daran. Zunächst mussten Rechte geklärt und die Finanzierung gesichert werden. Dann galt es, Abnehmer für den fertig synchronisierten Film zu finden. „Uns war schnell klar, dass wir das mit Bordmitteln nicht stemmen können“, sagt Schillmöller, der sich wie Frese seit Jahren in der Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Land-schaftsverbände „Platt ist cool“

engagiert.

Wer die Initialzündung für die Synchronisation des Kinofilms geliefert hat, vermag selbst die Verfasserin der „Ritter Trenk“-Geschichte, Kirsten Boie, nicht genau zu sagen (siehe Interview auf dieser Seite). Mit ihrem aktuellen

### » Plattdeutsch muss in die Ohren und auf die Zunge. «

Georg Schillmöller, Mitorganisator des plattdeutschen Filmprojekts Ritter Trenk

Jugendbuch „Ein Sommer in Sommerby“ steht die Schriftstellerin, die zu den bekanntesten deutschen Kinder- und Jugendbuchautorinnen gehört, zurzeit auf Platz 2 der Spiegel-Bestsellerliste.

Warum die Wahl ausgerechnet auf den „Ritter Trenk“ gefallen ist? „Weil sich der Stoff bereits für Mädchen und Jungen im Kindergartenalter eignet und mit dem Mittelalter ein spannendes Thema zum Inhalt hat“, erklärt Schillmöller. „Außerdem lassen sich Trickfilmfiguren etwas leichter synchronisieren als echte Menschen.“ Er hofft, dass der Film im Herbst ins Kino kommen kann. Etliche Programm- und zahlreiche Inselkinos im gesamten Nor-

den hätten ihn sich jedenfalls bereits gesichert.

Für den pensionierten Lehrer ist das Projekt eine Herzensangelegenheit. „Plattdeutsch muss in die Ohren und auf die Zunge“, fordert der engagierte Spieka-Neufelder wie viele andere Fans der Regionalsprache. Ein Kinderfilm auf Platt könnte dabei helfen, dass sich mehr Menschen trauen, das Niederdeutsche in ihren Alltag zu integrieren. Schillmöller hofft, dass das gelingt: „Schließlich lernt man am besten, wenn man von etwas begeistert ist.“



Der „Castingdirektor“: Georg Schillmöller ist für die erste Bewerbungsrunde Plattdeutsch sprechender Kinder verantwortlich. Foto: Leuschner

## Das Interview: Die Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten Boie und die plattdeutsche Sprache

### „Ich wünsche mir, dass Plattdeutsch weiterlebt“

Kirsten Boie hat die Romanvorlage für die Verfilmung des „Kleinen Ritters Trenk“ geschrieben. Im Gespräch mit Heike Leuschner erklärt sie, warum ihr so viel an der Synchronisation des Zeichentrickfilms liegt.

**Frau Boie, hatten Sie selbst die Idee, den Zeichentrickfilm „Ritter Trenk“ nach Ihrer Buchvorlage auf Plattdeutsch zu synchronisieren?** Das kann ich gar nicht so genau sagen. Ich bin vor zwei Jahren zu Besuch an der Kirsten-Boie-Grundschule, einer plattdeutschen School in Wallhöfen gewesen. Beim Mittagessen mit der ehemaligen Schulleiterin haben wir über den Film und die Möglichkeit einer plattdeutschen Synchronisation gesprochen. Ich meine mich zu erinnern, dass die Schulleiterin den ersten Anstoß geliefert hat.

**Welche Beziehung haben Sie selbst zur plattdeutschen Sprache?** Ich bin in einer plattdeutschen Familie aufgewachsen, auch wenn mit mir alle Hochdeutsch gesprochen haben. Mit dem Plattdeutschen verbinde ich ausschließlich schöne Erinnerungen – vor allem an Familienfeste in meiner Kindheit.

**Plattdeutsche Dialoge findet man auch immer wieder in Ihren Büchern. Könnten Sie sich vorstellen, mal ein Buch nur auf Plattdeutsch zu veröffentlichen?** Ich könnte das nicht. Irgendwie habe ich die Sprache zwar gelernt. Ich fühle mich aber nicht so sicher damit.

**Glauben Sie, dass die plattdeutsche Sprache auch in hundert Jahren noch existieren wird?** Ich wünsche es mir. Ansonsten würde uns wirklich etwas verloren gehen. Aber es wird schwer werden.

### » Entscheidend ist, dass Plattdeutsch in den Familien weiter gesprochen wird. «



Kirsten Boie, Autorin

Foto: Penney

**Was muss man Ihrer Meinung nach für den Erhalt der Sprache tun?** Entscheidend ist, dass es als Umgangssprache in den Familien weiter gepflegt wird. Nur mit plattdeutschem Schulunterricht wird man es nicht erreichen, dass junge Leute die Sprache weiterführen.

**Und welchen Beitrag kann ein plattdeutsch synchronisierter Kinofilm leisten?** Ich finde die Idee ganz reizvoll, zumal es meines Wissens noch keinen Kinderkinofilm auf Plattdeutsch gibt. Ein solcher Film vermittelt Kindern das Gefühl, dass die Sprache tatsächlich noch gesprochen wird. Vielleicht kann er dazu beitragen, dass Kinder mit noch mehr Begeisterung Plattdeutsch lernen und es auch sprechen.

**Haben Sie einen plattdeutschen Lieblingsausdruck?** Oh, da gibt es viele. Schietbüdel gehört auf jeden Fall dazu.